Erscheint außer Sonntags täglich — Bis früh 9 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der nächsten Nummer zur Aufnahme

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 177. — Leipzig, Mittwoch den 2 August. — 1876.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauflage. † = wird nur baar gegeben.)

Gosohorsky's Buchh. in Breslau.

8694. **Dzialas, G.,** griechisches Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche u. umgekehrt f. die unteren Stufen. 1. Thl. gr. 8. * 1 ℳ 60 ₰

8695. **Kiepert, R.,** Reise-Karte vom mährischen Gesenke [östliche Sudeten]. 3. Aufl. Chromolith. gr. Fol. * 1 ℳ 50 ₰

Hartleben's Verlag in Wien.

8696. † **Jedina, L. v.,** Um Afrika. Reise Sr. Maj. Corvette Helgoland in den Jahren 1873—1875. 8. Lfg. gr. 8. 60 ₰

8697. † **Kock's, P. de,** ältere humoristische Romane. 35. Lfg. 16. 60 ₰

8698. † **Montépin, X. de,** ausgewählte Romane. 2. Serie. 6. Lfg. 16. 60 ₰

8699. † **Storch, A.,** die Königsmörder. 16. Lfg. gr. 8. 50 ₰

8700. † **Verne, J.,** bekannte u. unbekannte Welten. 3. Serie. 35. Lfg. gr. 8. 50 ₰

Herder'sche Verlagsh. in Freiburg i. B.

8701. **Fegfeuer-Gespräche** v. Lukianos Dendrosthenes. Neue Folge. 2. Aufl. gr. 8. * 1 ℳ 60 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Friedrich Arnold Brockhaus.

X.*)

So wären wir endlich bei Betrachtung des zweiten Bandes der Biographie Friedrich Arnold Brockhaus' bis zum Schlußcapitel gelangt und erübrigt es nur noch einen flüchtigen Blick auf dieses zu werfen. Dasselbe gestattet uns eine Einsicht in die universelle Verlagsthätigkeit Brockhaus', die aber darin noch keineswegs erschöpft und schwer zu umgrenzen ist; handelt doch der Inhalt der veröffentlichten Werke, über welche das von Heinrich Brockhaus herausgegebene Verzeichniß der von der Firma F. A. Brockhaus verlegten Werke den besten Aufschluß gibt, de omnibus et quibusdam aliis! Es kann demnach auch nicht entfernt unsere Absicht sein, selbst einen kurzen Ueberblick über die Verlagsthätigkeit Brockhaus' im Allgemeinen zu geben und müssen wir uns darauf beschränken, Einzelnes hervorzuheben, was für die Fachgenossen von besonderem Interesse ist.

Brockhaus, dem es besonders auf die Hebung und Bildung des Volkes ankam, legte mit Recht bei seinen Verlagsunternehmungen ein Hauptgewicht auf Geschichte und verwandte Wissenschaften, worin er von namhaften Gelehrten unterstützt wurde, unter welchen Friedrich von Raumer in erster Linie zu nennen ist, dessen zahlreiche Werke fast sämmtlich in Brockhaus' Verlage erschienen sind, wie er auch ein treuer Berather der Firma war.

Vorzugsweise aber waren es zeitgeschichtliche Schriften, für welche Brockhaus eine besondere Vorliebe an den Tag legte, wie schon aus seinen verschiedenen periodischen Verlagsunternehmungen hervorgeht. Die wichtigsten dieser Publicationen betreffen natürlich die deutschen und speciell die preußischen Zustände, wie überhaupt die Politik ein Lieblingsthema Brockhaus' war, für welche er nicht geringe Opfer zu bringen sich stets bereit finden ließ und wobei er die Vertretung seiner Ueberzeugung oftmals hart büßen mußte.

Besonderes Aufsehen unter den hierher gehörenden Schriften erregte der von Brockhaus 1819 veranstaltete Wiederabdruck des berühmten patriotischen Briefes, den Friedrich von Gentz am 16. November 1797 an König Friedrich Wilhelm III. von Preußen bei dessen Thronbesteigung gerichtet hatte und in welchem er im Namen des Volkes um bürgerliche Freiheit, vor allen Dingen aber um „Preßfreiheit" bat. In erster Auflage war dieser Brief bei Friedrich Vieweg in Braunschweig erschienen und dieser ließ sich gern bereit finden, die Erlaubniß zum Wiederabdruck desselben zu geben. Brockhaus unternahm denselben, ohne zuvor Gentz, der mittlerweile an den Karlsbader Beschlüssen so lebhaften Antheil genommen hatte, darum befragt zu haben, was natürlich diesen nicht wenig erbitterte, indem dadurch dessen politische Wandlung vor allem Volke öffentlich an den Pranger gestellt wurde.

Ueber die Veranlassung zu dieser neuen Edition schrieb Brockhaus an Hofrath Böttiger in Dresden am 12. November 1819:

„Ich bin auf den Gedanken gekommen, den berühmten Brief Gentzens an den König bei seiner Thronbesteigung neu abdrucken zu lassen, da er in dem Augenblick doppelt und zehnfach pikant wird durch den jetzigen Redacteur in Metternich's Bureau und durch die Stellung Preußens. Vieweg, der Verleger, hat mir dazu die Freiheit gegeben.

„Aber ein paar Seiten neue Vorrede wäre eine kostbare Zugabe, wenn der Vorredner verstände, zwischen 1797 und 1819 eine kurze Parallele zu ziehen und Fingerzeige zu geben! Es darf aber keine Stunde verloren gehen, denn ich werde gleich einige Massen nach Wien und Berlin schleudern.

„Also Frage: ob Sie glauben, daß Hasse dies wohl übernehmen werde und dürfe. Dann sprechen Sie mit ihm und bewirken, daß ich schleunigst das Manuscript (und den Brief zurück) erhalte. Das ist ein Wort zu seiner Zeit und wird Sensation machen! Für die Censur sorge ich, und ich gebe mein Ehrenwort, daß ich eventuell alle Verantwortlichkeit übernehme."

Böttiger stimmte mit Brockhaus durchaus überein, und überredete Hasse, welcher denn auch den Antrag Brockhaus' unter der Bedingung der strengsten Wahrung der Anonymität annahm. Brockhaus sagte natürlich zu, indem er dabei bemerkte: Schriften dieses

*) IX. S. Nr. 163.